

1889



Bericht

über die

Höhere Mädchenschule

mit

Lehrerinnen-Bildungsanstalt

zu

Elbing

für das Schuljahr 1899|1900.



Progr. No. 76.



Elbing,
Buchdruckerei Reinhold Kühn
1900.



KSIAZNIKA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU



AB 1502.

I. Chronik.

Das Schuljahr begann am 11. April mit der Einführung der beiden neuen Lehrer, des Oberlehrers Thimm (bisher Oberlehrer an der Höheren Mädchenschule zu Memel) und des Mittelschullehrers Jakubasch (bisher an der Stadtschule zu Forst i./L.) in ihr Amt. Der Unterzeichnete hieß beide als Mitglieder des Kollegiums herzlich willkommen, sprach die Hoffnung aus, daß sie dazu beitragen würden, die Einheit innerhalb des Kollegiums aufrecht zu erhalten und zu fördern und zugleich den ebenso selbstverständlichen, wie nach Lage der Verhältnisse wohlbegründeten Wunsch, daß ihre Thätigkeit der Anstalt zum Segen reichen möge. Hatte doch die Anstalt seit längerer Zeit unter dem Mangel an Lehrkräften gelitten! Seit $1\frac{1}{4}$ Jahr war die Stelle des 2. Oberlehrers (Dr. Steinhardt war am 1. 1. 98 abgegangen) unbesezt geblieben, und dem Unterzeichneten die Aufgabe zugefallen, den Unterricht in drei Gegenständen, dem Deutschen, Englischen und der Pädagogik in den drei Seminarclassen allein zu leiten. Jetzt erst konnte die durchaus notwendige, und von der Königlichen Regierung dringend geforderte Teilung der drei Seminarclassen in allen Gegenständen vollzogen werden. Immerhin fehlt noch eine Lehrkraft. Zwar ist nach einer Vakanz von über 2 Jahren im Herbst 1898 ein Mittelschullehrer für die Naturwissenschaften (Schiemann) angestellt worden, der vermöge seiner Qualifikation auch in den Seminarclassen unterrichten kann, und durch die Anstellung des Mittelschullehrers Jakubasch ist eine weitere, seit 2 Jahren bestehende Lücke ausgefüllt worden. Andererseits darf aber nicht vergessen werden, daß die Schule mit der L. B. N. nicht mehr 10, sondern 12 Klassen zählt, daß in letzterer nicht wie früher 20, sondern 71 Stunden gegeben werden, daß die dritte Oberlehrerstelle eingegangen ist, und die Ueberlastung des Unterzeichneten mit Unterrichtsstunden noch fort dauert. Da letztere von der Königlichen Regierung anerkannt und eine Entlastung gefordert, überdies die Teilung einer überfüllten Mittelklasse notwendig geworden ist, so steht zu hoffen, daß die von dem Unterzeichneten gewünschte Lehrkraft (eine Lehrerin) bereits mit dem Beginn des neuen Schuljahres eintreten wird.

Der Gesundheitszustand der Lehrer wie der Schülerinnen war namentlich während des Winters kein besonders erfreulicher. Lehrer Stelter war in Folge einer Operation genötigt, mit geringer Unterbrechung vom März bis zum Schluß des Jahres den Unterricht auszusetzen, und mehrere der übrigen Kollegen wurden durch eigene oder durch Krankheit im Hause namentlich im letzten Vierteljahr Tage und Wochen von der Schule ferngehalten. Wir bedurften also fremder Hilfe. Den Damen Lenz (welche $\frac{3}{4}$ Jahre den Kollegen Stelter vertrat), Grad und Nagel sei auch an dieser Stelle für ihre freundliche Unterstützung der herzlichste Dank ausgesprochen. — Bei den Kindern herrschte besonders Scharlach vor, der glücklicherweise in ziemlich milder Form auftrat. Ein liebes Kind, Gertrud Grönke (Kl. IX), wurde leider in Folge eines in der Nähe der elterlichen Wohnung erlittenen Unfalles den ihrigen und der Schule durch den Tod entrisen. Das gleiche Geschick traf eine zweite hoffnungsvolle Schülerin der IX. Klasse, Helene Wigowsky, welche ebenfalls durch einen Unfall auf das Krankenlager geworfen wurde und am 25. März starb. Wir werden den so früh dahin Geschiedenen ein freundliches Andenken bewahren. Am 19. November starb die langjährige, ehemalige Lehrerin an unserer Anstalt, Frau Romber, im 73. Lebensjahre. Wir gaben der im Leben vielfach und schwer Geprüften das letzte Geleit und legten einen Kranz am Sarge nieder.

Im Sommer wurden die gewohnten Ausflüge in die nähere und entferntere Umgebung unternommen. Kl. II besuchte mit der Haffuserbahn Panklau, Kl. I und die Seminarclassen fuhren bis Oliva, besichtigten den Park und das Kloster, gingen dann zu Fuß über die Berge nach Zoppot, besuchten von hier aus Thalmühle und kehrten erst spät, vielleicht etwas ermüdet, aber doch erfrischt und durch mancherlei Eindrücke bereichert, wieder hieher zurück.

Am 5. und 6. Oktober hatten die Kinder die hohe Freude, das erlauchte Kaiserpaar bei seiner Fahrt nach Cadinen, dem neu erworbenen Gut unseres kaiserlichen Herrn, und am nächsten Tage bei der Rückkehr von dort begrüßen zu dürfen.

16. August Revision der Lehrerbibliothek durch Stadtrat Hänslcr.

28. " Göthes 150j. Geburtstag (gedacht in Kl. I u. II u. im Seminar.)

23. Dezember Feier der Jahrhundertswende.

Als Prämie ist auf Veranlassung der vorgesetzten Behörde an begabte und fleißige Schülerinnen verteilt worden das Prachtwerk „Unser Kaiser“ am Schluß des vorigen Schuljahres an Lotte Fischer (II), am 15. Juni 99 an Alwine Andres (I), zu Weihnachten 99 an Gertrud Jeromin (II).

Der vaterländischen Gedenktage wurde in üblicher Weise gedacht.

Um die Weihnachtsbescherung der Kinder aus den Volksschulen machten sich wie früher die Damen Peters u. Schulze verdient.

Lehrer Helbing besuchte mit Kl. I das Elektrizitätswerk, Fräulein Nagel (in Vertretung des Frä. Möhrke) die Kunststickereiausstellung der Firma Singer. —

Die Ansprache bei der Kaisersgeburtstagsfeier hielt Lehrer Schiemann über das Thema: Was wir von den Hohenzollern lernen können.



II. Lehrplan.

(Auf Grund der Bestimmungen vom 31. Mai 1894.)

	Oberstufe			Mittelstufe			Unterstufe			
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	
Religion	2	2	2	3	3	3	3	3	3	24
Deutsch	4	4	4	5	5	5	8	8	8	54
Anschauungsübungen .	—	—	—	—	—	—	—	1	2	
Französisch	4	4	4	5	5	5	—	—	—	27
Englisch	4	4	4	—	—	—	—	—	—	12
Rechnen u. Formlehre .	2	2	2	3	3	3	3	3	3	24
Geschichte	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Erdfunde	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Naturwissenschaften . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10 (8)
Schreiben						2	2	3	—	—
Handarbeit	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Singen	2	2	2	2	2	2	fomb.			12(18)
Turnen	fomb.		fomb.		fomb.		2	2	2	18(12)
	2	2	2	2	2	2				
Summa	30	30	30	30	30	28	22	20	18	238

III. Statistisches.

Das Kollegium besteht augenblicklich aus dem Direktor Dr. Witte, den Oberlehrern Bergau und Thimm, den Mittelschullehrern Schiemann und Jakubasch, den ordentlichen Lehrern Helbing, Garbe u. Stelter, der Oberlehrerin Frä. Peters, den ordentlichen Lehrerinnen Frä. Schulze und Meißner, der Handarbeitslehrerin Frä. Nährke, der Turnlehrerin Frä. Teetz und dem Zeichenlehrer Werner. — Den katholischen Religionsunterricht erteilt Kaplan Werner, den jüdischen Rabbiner Dr. Silberstein.

Die Zahl der Schülerinnen betrug:

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Sa.
Zu Ende des Schuljahres 1898/99.	22	27	29	31	46	27	44	36	32	294
Zu Anfang des Schuljahres 1899.	22	22	31	39	32	55	38	34	32	305
Zu Michaelis 1899.	18	18	29	38	31	52	40	32	34	292
Zu Ende des Schuljahres 1899/1900	19	18	28	38	31	52	38	33	31	288

Ausgeschieden sind aus der Anstalt im Laufe des Schuljahres 25, gestorben sind 2, neu aufgenommen sind 10. Von den 288 Schülerinnen, die augenblicklich die Schule besuchen, sind 227 evang., 25 kath., 19 mos., 16 mennon., 1 diff. — Den ganzen Kursus (2 Jahre in I) haben durchgemacht: Frida Fuchs und Edith Wittschwager.

IV. Unterricht.

Deutsch. Kl. II. 1. Lektüre: „Die Jungfrau von Orleans.“ Geeignete Stücke dieses Dramas wurden gelernt, ebenso das „Lied von der Glocke.“ Die in der vorigen Klasse gelernten Schillerschen Balladen und Stücke aus „Tell“ wurden wiederholt und alles zur Übung im freien Vortrage benutzt. — Aus Saure, Lesebuch V wurden die wichtigsten Abschnitte aus der alt- und mittelhochdeutschen Zeit gelesen, erklärt und durch zahlreiche Proben in der Ursprache begleitet und ergänzt. — Im Anschluß an Aufsatz und Lektüre Gelegentliches aus Grammatik und Poetik.

2. Aufsatzthematika. a. Häusliche Arbeiten: 1. „Das eleufische Fest“ von Schiller. 2. Unser diesjähriger Schulausflug (Brief.) 3. Aus meiner Privatlektüre. 4. Schilderung einer Feuersbrunst nach Schillers „Lied von der Glocke.“ 5. „Volkers Nachtgesang“, eine Schilderung nach Geibels gleichnamigem Gedicht. — b. Klassenarbeiten: 1. Warum versucht Schillers „Faucher“ zum zweiten Male die Götter? 2. Wie beglaubigt Johanna vor dem Dauphin in Chinon ihre göttliche Sendung? 3. Die Fabel von Schillers „Jungfrau von Orleans.“ 4. „Von der Stirne heiß rinnen muß der

Schweiß, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben.“ 5. Eine Ritterburg im dreizehnten Jahrhundert. (Nach einem Anschauungsbilde.) Bergau, Oberlehrer.

Klasse I. Deutsch. Lektüre: Iphigenie. — Wallenstein.

Aufsätze: a. Häusliche Arbeiten: 1. Man muß das Eisen schmieden, so lange es heiß ist. 2. Der Alpenjäger (nach Schillers Gedicht). 3. Wahrheit und Lüge (Iphigenie IV, 1). 4. Der gerettete Jüngling (nach Herders Legende). 5. Hoffnung (nach Schillers Gedicht). — b. Klassenaufsätze: 1. Wie die Griechen ihre Feinde ehrten. 2. Der Waller (nach Uhlands Gedicht). 3. Bühne, Schauspieler und Dichter, (vergl. d. Prolog zum Wallenstein). 4. Thekla (v. Piccol. III. 8. u. 9). 5. Max Piccolominis Abschied (W. T. III, 21 u. 23). — Der Direktor.

Französisch. Kl. II. 1. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. 2. Daudet, Le petit chose. — Frä. Peters, Oberlehrerin.

Klasse I. Le philosophe sous les toits von Souvestre und Ausgewählte Erzählungen von Theuriet. Thimm, Oberlehrer.

Englisch. Kl. II. Lesestücke geschichtlichen und geographischen Inhalts aus Gesenius-Negel. Derselbe.

Kl. I. The three cutters v. Marryat. Der Direktor.

V. Lehrmittel.

Neuanschaffungen für die Lehrerbibliothek: Mehr u. Kleinschmidt, Anschauungsunterricht. — Dr. Leyser, Joachim Heinrich Campe. — Seele, Rechenheft IV und V. — Wolff, Volkswirtschaftsgeschichte. — Bildmeister, Essays. — Fellner, Schnittzeichnen. — Allers, Unser Bismarck. — König, Erläuterungen zu Schillers Gedichten (4 Hefte). — Nagel, Deutschland. — Ulrich, Musteraufsätze. — Dieffenbacher, deutsches Leben im 12. Jahrhundert. — Stöhner, Patichianische Schriften. — Leuchtenberger, Hauptbegriffe der Psychologie. — Supprian, Erziehungslehre. — Schorn-Plath, Geschichte der Pädagogik. — Dupes, Rousseaus Emil. — Stoll, Die Helden Roms. — Christoph, Matkes pädagogisches Verdienst. — Schenk u. Maigatter, Geschichte des Altertums. — Zehme, Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. — Kretschmar, Handbuch des preußischen Schulrechts. — Teetz, Aufgaben aus deutschen Gedichten. —

Auch die Kartensammlung wurde durch wertvolle Werke, wie die Kiepertschen Wandkarten von Alt-Griechenland u. Alt-Italien, eine Schulwandkarte von Deutschland (Debes) bereichert. — Bei der Vermehrung der Schülerbibliothek wurde, abgesehen von der besseren Unterhaltungslektüre, besonders auf solche Bücher Rücksicht genommen, welche zur Belehrung und Weiterbildung der älteren Schülerinnen und der Zöglinge der L. B. A. geeignet sind.

Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft: 1) Centrifugalmaschine mit Nebenapparaten, 2) Thermometer, 3) Verschiedene Chemikalien.

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden erworben: 1. Eine Kollektion (14 Stück) Spinnentiere in Spiritus, 2. Ein gestopfter Iltis. — Geschenk des Gutshofes.

Herrn Funk Fr. Rosengart. — Dem freundlichen Geber sei hiermit unser verbindlichster Dank ausgesprochen.

VI. Verfügungen.

1899.

- Mag. Wahl des Obl. Thimm betr. 11. 2.
" Vierteljährl. Einnahme des Schulgeldes betr. 3. 3.
" Einführung des Obl. Thimm und des Lehrers Jakubaschf betr. 9. 3.
Reg. Ablehnung der Einführung der Bangertschen Bibel betr. 10. 3.
Mag. Vertretung des Lehrers Stelter betr.
Reg. Während der Konf. Stunden ist nicht Mel. II. zu geben 20. 3.
Herrenhaus. Die Petition der höh. M. Sch. betr. 24. 3.
Mag. Gehaltserhöhung des Frl. Möhrke betr. 29. 3.
Reg. Die Aushändigung des Werkes „Unser Kaiser“ als Prämie betr. 20. 4.
Mag. Weitere Urlaubsbewilligung für den Lehrer Stelter (6 Wochen) betr. 19. 5.
" Die Revision der Bibl. betr. 26. 5.
" Vertretung des Zeichenlehrers Werner durch den Zeichenlehrer Barmwoldt betr. 13. 6.
" Der Kathol. Mel. II. ist dem Kaplan Werner übertragen 24. 6.
Reg. Von der Reg. genehmigt 25. 7.
Mag. Vertr. des Frl. Möhrke betr. 4. 8.
" Bezügl. Schreiben an Frl. G. Nagel 4. 8.
Reg. Erlass des Ministers das Züchtigungsrecht betr. 9. 8.
Mag. Vertr. des Lehrers Stelter durch Frl. Lenz betr. 28. 8.
" Weitere Vertr. des Frl. Möhrke betr. 7. 9.
Reg. Stundenverteilungsplan gen. 14. 11.
Mag. Verbrauch von Coaks u. Petrol. betr. 24. 11.
" Verfügung des Ministers die Feier der Jahrhundertswende betr. 18. 12.
Reg. Generelle Verf., die Geheimhaltung amtlicher Angel. betr. 21. 12.

1900.

- Mag. Vertr. des Lehrers Helbing betr. 1. 3.
" Vertr. des Frl. Möhrke betr. 2. u. 7. 3.
Reg. Verf. des Ministers die Aufhebung der Best. über das Züchtigungsrecht betr. 8. 3.

VII. Lehrerinnenbildungsanstalt.

Durch den Eintritt des Oberlehrers Thimm in das Kollegium wurde es möglich, die längst gewünschte, vollständige Trennung der 3 Seminarclassen durchzuführen.

In Folge der Anordnungen des Herrn Regierungs- u. Schulrats Dr. Rohrer während einer Revision im Herbst wurden die Uebungsstunden der Sem.-Klasse A geregelt. Sie führen fortan den Namen „Schulunterricht“ und werden wöchentlich 2mal in 2 Stunden erteilt. Je 2 Schülerinnen erteilen den Unterricht in demselben Gegenstande und in derselben

Klasse während eines Vierteljahres, worauf dann ein Wechsel der Klasse und des Unterrichtsgegenstandes stattfindet. Beaufsichtigende Lehrer sind die Seminarlehrer. In dieser Weise wird die Praxis seit dem Winter 1899/1900 gehandhabt. Die Sem.-Klasse B hat eine Stunde in der Woche „Lehrprobe“ in Religion, Deutsch, Rechnen und Naturgeschichte; während einer zweiten Stunde hospitiert sie abwechselnd in verschiedenen Klassen.

Von den Schülerinnen des vorigen Jahrganges A haben Fräulein Sprund und von Wernsdorff die Prüfung in Königsberg bestanden; die diesjährigen Abiturientinnen (10) haben sich zur Kommissionsprüfung nach Danzig (23.—26. April) gemeldet.

Augenblicklich besuchen 25 Sch. (A 11, B 10, C 4) die Anstalt.

Deutsche Aufsätze. Abteilung A.

a. Häusliche Arbeiten. 1. Was ist Mitleid? Was ist Furcht? — 2. „Gesell dich einem bessern zu, daß mit ihm deine bessern Kräfte ringen; wer selbst nicht weiter ist als du, der kann dich auch nicht weiter bringen.“ — 3. Wie erzieht der Lehrer zur Wahrheitsliebe? — 4. „Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben.“

b. Klassenaufsätze. 1. Die vier Freiheitsfänger. — 2. Hofmann und Dichter (Tasso I, 4). — 3. Der Gedankengang in Schillers Gedicht „Der Graf von Habsburg.“ — 4. Inwiefern sind die Worte der Dorothea „Dienen lerne bei Zeiten das Weib nach ihrer Bestimmung“ auf den Beruf der Lehrerin anwendbar? Der Direktor.

Abteilung B.

a. Häusliche Arbeiten. 1. Wie gedenken die Dichter der Befreiungskriege unserer Königin Luise? — 2. Das Lesen. — 3. Der Schatzgräber von Göthe. — 4. Die Unkenntnis der Zukunft ist uns ersprißlicher als die Kenntnis derselben.

b. Klassenarbeiten: 1. Maria und Burleigh (Akt I, Scene 7). — 2. Der Fischer und der Erbkönig von Göthe, ein Vergleich. — 3. Drei geharnischte Sonette von Rückert. — 4. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; Doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor. — 5. Ein Turnier um 1300, nach einem Anschauungsbilde. (Mit C zusammen). Thimm, Oberlehrer.

Abteilung C.

a. Häusliche Arbeiten: 1. Die Macht des Gesanges. — 2. Uhlands Bedeutung für die Schule. — 3. Die 1. Scene in Schillers Tell. — 4. Man lebt nur einmal in der Welt.

b. Klassenarbeiten: 1. Gertrud und Hedwig, Charakterfilderung. — 2. Die alte Waschfrau und die Kreuzschau von Chamisso, ein Vergleich. — 3. Das Lied vom Feldmarschall von Arndt, Gedankengang. — Das Bild der deutschen Hausfrau, nach dem 70ten Geburtstage von Boß. — 5. Ein Turnier um 1300, nach einem Anschauungsbilde. (mit B zusammen). Derselbe.

Verfügungen.

Reg. Teilnahme der Hospit. am Unterricht der L. B. K. grundsätzlich ausgeschlossen. 1. 4. 99 Prov. Sch. Koll. (Königsberg). Zulassung des Frä. Sprund zur Prüfung in Königsberg betr. 15. 4. 99.

- Minist. Die Prüfungen sind in der Provinz abzulegen, in der die Bewerberinnen ihren Wohnsitz haben. 18. 5. 99.
- Mag. Remuneration für den kath. u. jüd. Rel. U. am Seminar betr. 25. 5. 99.
- Propst Zagermann. Einer Aufford. des Mag. zufolge wird Kaplan Spohn als Religionslehrer der kath. Sem. bezeichnet. 3. 6. 99.
- Prov. Sch. R. Feier von Göthes 150jähr. Geburtstag betr. 29. 7. 99.
- Oberbürg. Beschwerden des Lehrers a. D. Augustin betr. 2. 8. 99.
- Reg. Beschwerden dess. u. des Lehrers a. D. Boldt betr. 9. 9. 99.
- Mag. Nach Verf. der Reg. sind die Berichte über die L. B. U. auch künftig im Herbst einzureichen. 24. 11. 99.
- Reg. Schulunterricht der Sem. u. Stundenzahl des Direktors betr. 15. 12. 1900.
- Prov. Sch. R. Zulassung der diesjährigen Lehramtskandidatinnen zur Prüfung in Danzig (23.—26. 4.) betr. 2. 2. 1900.
- Reg. Der Lehrplan für die techn. Fächer wird genehmigt. 31. 1. 1900.
- Reg. Die Unterweisung der Seminarzöglinge betr. 19. 2. 1900.
- Prov. Sch. R. Zulassung des Fr. Saabel zur Prüfung betr. 6. 3. 1900.

VIII. Anzeigen.

Die Schreibhefte, Zeichnungen und Handarbeiten der Schülerinnen werden am Dienstag, den 3. April, nachmittags von 3—5 Uhr in der Aula ausgestellt sein. Zur Besichtigung lade ich die geehrten Eltern hierdurch ergebenst ein. Das Schuljahr schließt am 4. April, das neue beginnt Donnerstag, den 19. April.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich Mittwoch, den 18. April, in den Vormittagsstunden von 8 Uhr an bereit. Die Vorlegung des letzten Schulzeugnisses, des Impfs- und Wiederimpfungsattestes ist hierbei erforderlich. Das Schulgeld, welches vierteljährlich im voraus zu entrichten ist, beträgt in den Klassen I—VI Mk. 7,50; in VII Mk. 6,50; in VIII und IX Mk. 5 monatlich.



IX. Verteilung

der

— Lehrgegenstände —

während des Schuljahres

1899/1900.



Lehrer	Lehrerinnen-Bildungsanstalt			Höhere		
	A.	B.	C.	I.	II.	III.
1. Direktor Dr. Witte, Ord. in I.	5 Deutsch 2 Pädagogik	1 Pädagogik	1 Pädagogik	4 Deutsch 4 Englisch	2 Geschichte	2 Geschichte
2. Oberlehrer Bergau, Ord. in II.	1 Geschichte 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch	
3. Oberlehrer Thimm.	2 Englisch	5 Deutsch 2 Englisch	3 Deutsch 2 Französisch 2 Englisch	4 Französisch	4 Englisch	
4. Mittelschullehr. Schiemann, Ord. in IV.	1 Naturkunde	1 Naturkunde	2 Rechnen 1 Naturkunde 1 Naturlehre			2 Naturkunde
5. Mittelschullehr. Jakubasch, Ord. in VII.					2 Erdkunde	
6. Lehrer Helbing.	2 Rechnen 1 Naturlehre 1 Gesanglehre	2 Rechnen 1 Naturlehre 1 Gesanglehre	1 Gesanglehre	4 Rechnen 2 Naturlehre	2 Rechnen 2 Naturlehre	2 Rechnen
		[1 Singen fakult. mit I., II., III.]		2 Singen		
7. Lehrer Garbe, Ord. in VIII.						2 Zeichnen
8. Lehrer Stelter, Ord. in IX.						
9. Oberlehrerin Fr. Peters, Ord. in III.	5 Französisch	5 Französisch		2 Religion	2 Religion 4 Französisch	2 Religion 4 Französisch
10. Fr. Schulze, ord. Lehrerin, Ord. in VI.						4 Deutsch 4 Englisch
11. Fr. Meißner, ord. Lehrerin, Ord. in V.						2 Erdkunde
12. Fr. Möhrke, Handarbeitslehrerin.	1	1	1	2	2	2
13. Fr. Teeg, Turnlehrerin.	1	1	1	2		2
14. Zeichenlehrer Werner.	1 + 1 (fakult.)	1 + 1 (fakult.) (fomb. mit C.)	1	2	2	
15. Pfarrer Weber.	2	2	2			
	25 + 1 (fakult.) außerdem 2 Stdn. Schul- unterricht	24 + 2 (fakult.) außerdem 1 Stde Hospit. 1 Lehrprobe	25 + 1 (fakult.)	30	30	30

Mädchenschule						Summa		
IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	Semin.	Schule	Gesamtzahl
						7	12	19 [*])
						13	8	21
						14	8	22
5 Deutsch 5 Rechnen 2 Naturkunde	2 Naturkunde	5 Rechnen 2 Naturkunde				6	19	25
2 Erdkunde	5 Rechnen 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde 2 Schreiben	8 Deutsch 2 Schreiben				25	25
						9	14	23 [*])
2 Singen								
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Singen	2 Erdkunde	9 Deutsch 3 Schreiben	5 Rechnen		25	25
			5 Religion 3 Rechnen	5 Religion 5 Rechnen	5 Religion 10 Deutsch		25	25
						6	14	20
5 Französisch	5 Französisch	5 Französisch					23	23
3 Religion 2 Geschichte	3 Religion 5 Deutsch	5 Religion 5 Deutsch					23	23
2	2	2	2			3	14	17
	2		2			3	8	11
						4	4	8
						6		6 [*])
30	30	28	22	20	18			

^{*}) Außerdem 2 Aufsichtsstunden (Schulunterricht der Seminaristinnen).

X. Aus der Schulordnung der Höheren Mädchenschule.

1. Die ordnungsmäßige Aufnahme neuer Schülerinnen findet vor dem Anfange des neuen Lehrkurses, also nach den Osterferien, statt, ganz unvorbereitete Kinder können zu einer anderen Zeit überhaupt nicht aufgenommen werden.

2. Auswärtige Schülerinnen sind nach ihrer Aufnahme einer von dem Direktor zu genehmigenden Pension zu übergeben, in welcher über ihren Privatfleiß und ihr sittliches Verhalten außer der Schulzeit eine gewissenhafte Aufsicht zu führen ist. Auch zu jedem Wechsel ist die Genehmigung des Direktors erforderlich.

3. Das Schulgeld beträgt in den sechs oberen Klassen 7,50 Mk., in der siebenten 6,50 Mk., in VIII und IX 5 Mk. Es wird auch von denen entrichtet, welche die Schule wegen Krankheit oder aus anderen Gründen versäumen; doch wird in Krankheitsfällen, die vom Arzte bescheinigt sind, die Verpflichtung auf Zahlung des Schulgeldes auf ein Vierteljahr beschränkt. Das Schulgeld wird pränumerando bezahlt und in den ersten drei Schultagen des Monats dem Ordinarius gegen Quittung eingehändigt.

4. Besuchen drei Schwestern gleichzeitig die Schule, so wird das Schulgeld für die dritte zur Hälfte erlassen. Von einer vierten u. s. w. Schwester wird gar kein Schulgeld erhoben.

5. Soll eine Schülerin die Anstalt verlassen, so muß dieses von den Eltern, dem Vormunde, oder wer sonst ihr Aufseher ist, dem Direktor persönlich oder schriftlich einen Monat vorher angezeigt werden. Eine mündliche Anzeige der Schülerinnen genügt nicht, und wird das Schulgeld so lange, und zwar für volle Monate gezahlt, bis nach erfolgter Abmeldung ein Monat verfloßen ist.

6. Jede Schülerin ist verpflichtet, die Klasse unausgesezt zu besuchen und darf sie, außer in Krankheitsfällen, nur mit Genehmigung des Direktors versäumen.

7. Ist eine Schülerin durch Krankheit verhindert, die Schule zu besuchen, so muß dieses wenigstens bei längerem Fortbleiben dem Direktor möglichst bald angezeigt werden; ist die Versäumnis von kürzerer Dauer, so genügt eine schriftliche Entschuldigung von seiten der Eltern oder Aufseher beim Wiedereintritt in die Klasse.

8. Jede Schülerin ist verpflichtet, den Unterricht in allen Behrgegenständen zu besuchen und darf keinen Teil derselben versäumen. Nur an den Singübungen nehmen diejenigen keinen Teil, denen der Arzt dieses nicht gestattet und die deshalb eine ärztliche Bescheinigung beibringen, welche so lange gültig ist, als sich der Gesundheitszustand der Schülerin nicht gebessert hat; doch sind solche Schülerinnen verpflichtet, der Behrstunde beizuwohnen. — Schülerinnen, die einer anderen als der evangelischen Konfession angehören, brauchen die Religionsstunde nicht zu besuchen, sobald die Eltern es wünschen.

Dr. Witte.



106

03817